



Energie, Gebäudeautomation, Haustechnik

«Und der Gewinner ist ...»

18 engagierte Gemeinden der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein haben einen der begehrten Preise im Minergie-Rating 2018 gewonnen. Mit der Kampagne «Ärmel hoch!» lädt neu ein Gartenzwerg zu Gebäudemodernisierungen ein. Regulierbarkeit der Lüftung beim Neubau und Flexibilisierung bei der Modernisierung sowie besserer sommerlicher Wärmeschutz steigern den Komfort in Minergie-Gebäuden weiter. Zum Abschluss des 20-Jahr-Jubiläums würdigt Regierungsrat Marc Mächler, Präsident des Vereins Minergie, die mehr als eine Million Minergie-Nutzenden in der Schweiz und plädiert für eine fortschrittliche, auf Freiwilligkeit basierende Schweizer Energiepolitik.





«Und der Gewinner ist ...», so lud Ulrich Nyffenegger, Vorsteher des kantonalen Amtes für Umweltkoordination und Energie, Kanton Bern und Vorstand Minergie, die 18 gewinnenden Gemeinden aus der Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein auf die Bühne. Das Minergie-Rating ist ein von Minergie lancierter Wettbewerb. Ursprünglich vom Kanton Bern entwickelt, wurde das Rating 2018 erstmals sowohl für den Kanton Bern wie auch national durchgeführt. Die über 2 000 Gemeinden der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein werden dabei je nach Einwohnerzahl in die drei Kategorien Gross, Mittel und Klein aufgeteilt und in einem einheitlichen Punkteschema bewertet. Dieses umfasst die Anzahl Minergie-Zertifikate nach Neubau und nach Modernisierung, die zertifizierte Energiebezugsfläche, den Anteil der Topstandards Minergie-P, Minergie-A und Minergie-ECO sowie das Engagement der Gemeinde für Minergie.

In jeder Kategorie wurden die ersten drei Plätze ausgezeichnet. Im 1. Rang abgeschlossen haben die folgenden Gemeinden: Weinfelden, Hüttwilen und Flerden (national), Münsingen, Uttigen und Niederhünigen (Bern). Im 2. Rang: Bülach, Herdern und Hüttikon (national), Spiez, Kaufdorf und Lovresse (Bern). Im 3. Rang: Rheinfelden, Mellingen und Planken (national), Thun, Konolfingen und Gündlischwand (Bern). Die erstplatzierten Gemeinden erhielten ein Carvelo der Sharing Plattform carvelo2go für ein Jahr bzw. einen Gutschein für ein Elektrovélo (kleine Gemeinden). Die Gemeinden im 2. und 3. Rang erhielten einen Gutschein für einen unentgeltlichen Betriebs-Check von Minergie (MQS Betrieb) eines gemeindeeigenen Gebäudes. Die detail-

lierte Übersicht aller Gemeinden ist auf der Website von Minergie einsehbar. Die nächste Preisverleihung ist für 2020 geplant. Das Rating wird vom Kanton Bern und EnergieSchweiz unterstützt.

«Ärmel hoch!» Ein Gartenzwerg lädt ein zur Gebäudemodernisierung

«Du hast ein Haus, dann mach was draus!» leitete Christian Glauser, Leiter der kantonalen Energiefachstelle, Kanton Bern, seine Präsentation zur neuen Förderinitiative ein, denn die Modernisierungsrate des Gebäudeparks Schweiz liege immer noch weit hinter den angestrebten Zielen der Energie-Strategie. Dabei würde eine höhere Sanierungsrate nicht nur der Umwelt bzw. dem Klima nutzen, sondern dank eines breit angelegten Förderprogrammes auch jedem einzelnen Bauherrn sowie dem lokalen Gewerbe. Mit der neuen Kampagne werde zusätzliche Aufmerksamkeit geweckt und gezielt den kantonalen Programmen zugeführt. Eine breit angelegte Plakatkampagne wird dabei mit gezielter Online-Bewerbung, insbesondere auch auf Immobilien-Portalen, ergänzt. Teilnehmende Kantone sind neben Bern auch Basel-Stadt und Fribourg.

Komfort und Werterhalt als zentrale Versprechen an die Minergie-Nutzenden

Andreas Meyer Primavesi, Geschäftsführer Minergie Schweiz, führte durch die technischen Neuigkeiten für 2019. Neben einer Vereinfachung bei den Anforderungen an die Lüftung bei Modernisierungen wird bei Wohnneubauten künftig eine individuelle Regulierbarkeit durch die Bewohnenden zur Pflicht. Neue, standortspezifische Berechnungsinstrumente für den som-



merlichen Wärmeschutz gewährleisten den Komfort auch an zunehmend heissen Sommertagen. Einfache bauliche Massnahmen stellen neu eine verstärkte e-Mobilitäts-Tauglichkeit von Minergie-Gebäuden sicher.

Freiwilligkeit dank Eigenverantwortung

Marc Mächler, Präsident des Vereins Minergie und Regierungsrat des Kantons St. Gallen, würdigte anschliessend das Jubiläumsjahr. Er zeigte sich davon fasziniert, was das private Label Minergie in den vergangenen 20 Jahren erreicht habe. Gleichzeitig bedauerte er, dass trotz Förderungen, technologischen Entwicklungen und historischen tiefen Zinsen noch keine allzu grosse Dynamik in der Sanierung des Gebäudeparks Schweiz erkennbar wäre. Dies obwohl die Dringlichkeit der Energiewende mittlerweile Common Sense sei. Er betonte seinen Willen, mit Minergie als Instrument der Zukunft einen grossen Beitrag an die Energiewende zu leisten. Denn Minergie habe bereits 10 000-fach bewiesen, dass gutes Bauen gut für Umwelt und Klima und dank höherem Komfort und Werterhalt auch gut für den Bauherrn sei. «Mit Minergie ist die Dekarbonisierung sozusagen komfortabel möglich», so Mächler. Dabei zeigte er sich überzeugt, dass die Transformation des Gebäudeparks auf Freiwilligkeit basieren sollte, denn eine liberale Grundhaltung basiere auf Eigenverantwortung. ▼

Alle Bilder: Copyright Minergie Schweiz

